



20. Wahlperiode

Fre 18/08

HESSISCHER LANDTAG

Drucksache 20/3409
18108120 Rd

Kleine Anfrage **Rolf Kahnt (AfD)**

INSM-Bildungsmonitor 2020

Vorbemerkung:

Am 14. August 2020 wurde die vom Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellte Vergleichsstudie „Bildungsmonitor 2020“ vorgestellt. Bewertet wurden insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern.

Auf den ersten Blick konnte sich Hessen im Bildungsvergleich der Länder leicht von Platz 10 im letzten Jahr auf Platz 7 verbessern. Tatsächlich konnte Hessen sein Gesamtergebnis von 48 Punkten im letzten Jahr auf 48,9 Punkte steigern, während die in 2019 noch vor Hessen platzierten Länder Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz in der Gesamtpunktezahl jeweils stark abfielen und dadurch ihre Platzierung vor Hessen einbüßten. Eklatant ist der große Abstand Hessens mit 18 Punkten zum erstplatzierten Sachsen, zum letztplatzierten Sachsen-Anhalt trennen Hessen lediglich 7,7 Punkte.

Das hessische Bildungssystem hat durchaus seine Stärken. So hat Hessen gemäß Bildungsmonitor 2020 mit 4,9% die niedrigste Schulabbrecherquote in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 6,6%). Das betrifft auch ausländische Schüler, bei denen Hessen mit 10,3% ohne Schulabschluss den besten Wert aller Bundesländer erreicht (Bundesdurchschnitt: 18,2%).

Erhebliche Mängel weist Hessen, wie schon im Vorjahr, im Bereich der Bildungsausgaben auf. „Die Relation der Bildungsausgaben pro Teilnehmer zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte pro Einwohner fällt bei den Grundschulen, den sonstigen allgemeinbildenden Schulen und den Hochschulen unterdurchschnittlich aus.“ Bildungsausgaben haben in Hessen die drittniedrigste Priorität aller Bundesländer. Die erstplatzierten Länder im Bildungsmonitor 2020, Sachsen und Bayern, weisen hingegen weit überdurchschnittliche Bildungsausgaben vor.

Im Handlungsfeld Internationalisierung belegt Hessen nur Platz 16. Mit 48,5% Grundschulern, die in Fremdsprachen unterrichtet werden liegt Hessen weit unter dem Bundesdurchschnitt von 63%. Nur 28,6% der Berufsschüler erhalten Fremdsprachenunterricht, der Bundesdurchschnitt liegt hier bei 35,1%.

Auf den 13. Platz schaffte es Hessen im Handlungsfeld Schulqualität. In der jüngsten Kompetenzerhebung für Neuntklässler im Jahr 2018 (IQB-Bildungstrend 2018) erreichten die Schülerinnen und Schüler in Hessen in den Naturwissenschaften nur unterdurchschnittliche Kompetenzen. Etwas besser waren die Ergebnisse in Mathematik. Gerade an Gymnasien zeigen die durchschnittlichen Ergebnisse Defizite in den naturwissenschaftlichen Fächern. Auch in diesem Handlungsfeld erzielten die erstplatzierten, Sachsen und Bayern, weit überdurchschnittliche Ergebnisse. Im IQB-Bildungstrend 2018 belegte Sachsen jeweils in Mathematik und Naturwissenschaften den ersten Platz vor Bayern. Der Schluss liegt nahe: je höher die Ausgaben für Bildung, desto höher die Schulqualität.

Im Handlungsfeld Forschungsorientierung belegt Hessen Platz 12. Bei der Anzahl der Forscher an Hochschulen je BIP in Mrd. Euro nimmt Hessen nur den vorletzten Platz aller Bundesländer ein (Hessen: 34,3; Bundesdurchschnitt: 44,3). Unterdurchschnittlich schneidet Hessen auch bei der Habilitationsquote ab. Bei der Promotionsquote liegt Hessen im Durchschnitt.

Ich frage die Landesregierung:

- 1.) Der Wert im Bildungsmonitor 2020, bezogen auf die Relation der Ausgaben pro Schüler zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte pro Einwohner, bezieht sich auf Angaben aus dem Jahr 2017. Wie hoch waren die Ausgaben pro Schüler in Relation zu den Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte pro Einwohner in den Jahren 2018 und 2019?
- 2.) Aus welchen Gründen hat Bildung für die hessische Landesregierung, bezogen auf die Ausgabenpriorisierung, einen im Vergleich zu den meisten anderen Bundesländern offenbar geringeren Stellenwert?
- 3.) In welchem finanziellen Umfang gibt es Bestrebungen der Landesregierung zur Erhöhung der Bildungsausgaben?
- 4.) Falls Frage 3 negativ beantwortet wird, aus welchen Gründen?
- 5.) Welche Fremdsprachen werden derzeit an Hessens Grundschulen unterrichtet?
- 6.) Welche konkreten Pläne gibt es seitens der Landesregierung, Verbesserungen im Handlungsfeld Internationalisierung zu erreichen?
- 7.) Was machen aus Sicht der Landesregierung Länder, wie Sachsen und Bayern, insbesondere im Bereich der Schulqualität besser?
- 8.) Was sind aus Sicht der Landesregierung die Gründe für die unterdurchschnittliche Anzahl an Forschern an Hochschulen?
- 9.) Welche Initiativen gibt es seitens der Landesregierung zur Erhöhung der Habilitationsquote?

Wiesbaden, den 17. August 2020



Rolf Kahnt